

Voll im Trend: Orientalischer Bauchtanz

Geschmückte Hüften

Schweißtreibend ist's, gesund und erotisch noch dazu: der Bauchtanz. Immer mehr Frauen wiegen ihre Hüften zu orientalischer Musik. Wir

wollten wissen, was eigentlich so faszinierend am Bauchtanz ist. Vivian Clausen machte die Probe aufs Exempel. **Letzte Seite**



Bauchtanz war ursprünglich ein Fruchtbarkeits- und Geburtstanz. In unsere Breiten kam der Tanz über die Frauen von amerikanischen Soldaten, die hier stationiert waren. Wochenspiegel-Mitarbeiterin Vivian Clausen (links) ließ sich von Telse Dohrmann in die Geheimnisse des Hüftschwungs einweisen.

Foto: AS

...und locker in den Hüften

Bauchtanz ist gar nicht so einfach

Am 14. Februar 1998 veranstaltet der Verein für Orientalischen Tanz Lübeck eine Tanzshow in der Freien Waldorfschule in der Dieselstraße. „Cabaret Oriental“ ist der Titel der Show. In einem vielseitigen Programm zeigen die Mitglieder Folkloretänze oder tanzen zu moderner orientalischer Musik. „Heute tanzen einige tausend Frauen in Deutschland zu orientalischen Klängen“, weiß Maren Praml vom Verein für Orientalischen Tanz. Info unter ☎ 6 45 77.

Wie so oft im Leben muß man etwas selbst ausprobieren, um es beurteilen zu können. Wochenspiegel-Mitarbeiterin Vivian Clausen probierte das Bauchtanzen aus: Zu allen 'Schandtaten' bereit, schwang ich mich ins Auto und düste zum abendlichen Termin in die Lindenstraße. Dort wartete bereits Anke Schwerin, die meine erste Tanzschritte mit der Kamera festhalten sollte. Mit meiner geliebten Trainingshose bewaffnet, wollte auch ich die Hüften kreisen lassen. Zugegeben, Tanz ist nicht meine Welt, und ich treibe sowieso lieber „Sport“, aber ich wollte es ja auch nur testen. Im Tanzstudio angekommen, gab mir Maren Praml ihren grün-glänzenden Rock und

so ein klingelndes Münztuch. Anstelle meiner Hose zog ich also den Rock an und knotete das Tuch um die Hüften. Ich war guter Dinge, bis mir dieser Rock immer in die Taille rutschte. „Da muß wohl jemand noch ein bißchen dicker werden“, tönte es lästernd von der Seite. Ich ließ mich davon nicht entmutigen und reichte mich zur Aufwärmgymnastik in die Gruppe ein. Im Spiegel konnte ich meine etwas tolpatschigen Ansätze großer und kleiner Tellerkreise beobachten. Die isolierten Bewegungen waren schwierig. Beim Stretching ergab sich ein weiteres Problem: Meine Arme schienen mir in der Hüftbeuge etwas zu kurz geraten zu sein, da meine Fingerspitzen nur mit Mühe den Boden erreichten. Als dann das Münztuch beim Wackeln mit der Hüfte nicht so recht klingeln wollte, kapitulierte ich endgültig und zog mich in die Rolle des Beobachters zurück. Resümee meines (kurzen) Ausflugs in die Welt des orientalischen Hüftschwungs: Das ist nicht meine Welt. Doch ich blicke zu den eifrigen Tänzerinnen auf und muß anerkennen, daß Bauchtanz eine ernstzunehmende und tatsächlich schweißtreibende Angelegenheit ist!



Männer gibt es noch nicht im Lübecker Verein für Orientalischen Tanz. „Wenn Männer reine

Frauentänze tanzen, erinnert mich das an Trävestie“, so Maren Praml.

Foto: AS